

LUX

3 FILME
24 SPRACHEN
28 LÄNDER

FILM

DAYS

MEDITERRANEA

Jonas Carpignano
Italien, Frankreich, USA, Deutschland, Katar



MEDITERRANEA

JONAS CARPIGNANO

Der Film beginnt mit der Ankunft von Ayiva in Algerien. Der junge Mann aus Burkina Faso wird von Abas begleitet. Beide Männer möchten nach Europa, um dort ein besseres Leben zu finden. Um nach Italien zu gelangen, müssen sie die Wüste durchqueren, Plünderer abwehren, Libyen erreichen und sich auf einem kleinen Fischerboot einem rauen Meer stellen. Diese Reise ist jedoch nur der erste Akt eines Dramas, das vom Leben der beiden Einwanderer erzählt, die unmittelbar nach ihrer Ankunft in Europa an den Rand der kalabrischen Gesellschaft gedrängt, als illegale Arbeitskräfte auf Zitrusfrucht-Plantagen ausgebeutet, in Elendsvierteln untergebracht und von der Bevölkerung vor Ort vorwiegend mit Misstrauen und Feindseligkeit empfangen werden.

EINIGE ANALYSEPUNKTE

Mit seinem Film greift Jonas Carpignano eindeutig ein aktuelles Thema auf, das vielfach in Fernsehreportagen behandelt wird: die Tragödie der illegalen Einwanderung im Mittelmeerraum. Es ist bekannt, dass die Maßnahmen, die die Europäische Union bislang zur Vorbereitung auf die Ankunft der Einwanderer ergriffen hat, unzureichend sind. Letztlich sollte die wachsende Feindseligkeit hervorgehoben werden, mit der ein Großteil der europäischen Öffentlichkeit den Bemühungen um bessere Aufnahmebedingungen für Einwanderer begegnet.

In diesem Zusammenhang haben alle Entscheidungen, die Jonas Carpignano aus filmtechnischer Sicht getroffen hat, eine politische Dimension (und zwar im strengsten und nobelsten Sinne des Wortes); die Geschichte seines Films wird auf engagierte Weise aus der Sicht der Einwanderer erzählt, die sonst bestenfalls als Personen, die lediglich Mitgefühl erregen, und schlimmstenfalls als unerwünschte Störenfriede dargestellt werden. Aus diesem Grund wurden im Film die Geschehnisse absichtlich anders dargestellt als in den Medien, insbesondere den Fernsehmedien.





EINTAUCHEN IN DEN MOMENT

Demnach weigert sich der Regisseur von Beginn an, einen erläuternden Ansatz zu verfolgen. Anstatt die Elendszustände im Heimatland der Migranten, denen diese entfliehen möchten, aufzugreifen, bevorzugt er eine Vision des Augenblicks: Die Erklärung und die Lösung sind in der jeweiligen Situation inbegriffen.

Aufgrund der kurzen Wortwechsel in einer Mischung aus vielen verschiedenen Sprachen, die für Kinofilme eher ungewöhnlich ist (Französisch, Englisch, Italienisch, kalabrischer Dialekt, afrikanische Sprachen usw.), werden die Zuschauer noch stärker in das Geschehen einbezogen, das weder einer ausführlichen Erklärung noch einer Rechtfertigung bedarf. Die Unruhen, die den Höhepunkt des Films darstellen, entflammen innerhalb weniger Sekunden; die Brutalität, mit der die Demonstranten geparkte Fahrzeuge und Schaufenster von geschlossenen Läden demolieren und plötzlich anhaltende Autofahrer angreifen, mag überraschend erscheinen, die Zuschauer werden jedoch – genau wie Ayiva – von dem Aufstand mitgerissen, wenn nicht sogar überrollt, wohingegen die Gegendemonstranten mit unverhältnismäßiger Gewalt reagieren.

Dieser Abschnitt des Films erhält somit eine universelle Dimension und beschränkt sich keineswegs nur auf die Lage in Italien, sondern vergegenwärtigt den Aufstand derjenigen, die in einer anderen Epoche die „Verdammten dieser Erde“ gewesen wären. Daran lässt sich erkennen, dass der Film auf wahren Begebenheiten beruht, die sich 2010 in Rosarno (Kalabrien) zugetragen haben. Es ist dennoch bedeutsam, dass der Filmemacher darauf verzichtet, das Geschehen in einen lokalen Kontext zu setzen: Genau wie die Filmfiguren wird der Zuschauer von Ereignissen überrollt, in die er nur einen lückenhaften Einblick erhält; jedoch regt dieser dazu an, eine Situation, die nicht nur auf Kalabrien, sondern eindeutig auf ganz Europa zutrifft, in einem größeren und allgemeineren Zusammenhang zu betrachten.



DAS ENIGMA DES REALEN

Die Dialoge, die aufgrund der Tatsache, dass die zahlreichen Protagonisten viele unterschiedliche Sprachen sprechen, meist lakonisch ausfallen, unterstreichen außerdem die Einsamkeit der Einwanderer, die am Rande einer Gesellschaft leben, die ihnen weitgehend verschlossen bleibt. Dies bedarf wahrscheinlich keiner Erklärung, jedoch weist der Filmemacher mit diesem Kunstgriff darauf hin, dass die Einwanderer keine Wahlmöglichkeit und nur wenig Handlungsspielraum haben. Bei ihrer Ankunft in Libyen sind die Mitglieder der Flüchtlingsgruppe, der auch Ayiva und Abas angehören, gezwungen, das zur Überquerung des Mittelmeers vorgesehene Boot selbst zu steuern. Da keine Verständigung mit dem Schlepper möglich ist, müssen die Migranten selbst eine Entscheidung treffen. Einer von ihnen beschließt letztlich, die Steuerung des Boots zu übernehmen; und da die übrigen Passagiere keine andere Wahl haben, müssen sie diese Lösung akzeptieren. In Italien sieht sich Ayiva erneut mit einer Zwangssituation konfrontiert, als er erfährt, dass er nur drei Monate Zeit hat, um eine Arbeit zu finden und seinen Status gegebenenfalls zu legalisieren. Der Sinn einer solchen Maßnahme mag absurd erscheinen, sie kann jedoch nicht angefochten werden und lässt dem Protagonisten keine andere Wahl.



Es besteht kein Zweifel daran, dass *Mediterranea* weniger darauf abzielt, die Lebensbedingungen der Einwanderer zu beschreiben, sondern vielmehr den Fokus darauf legt, den spezifischen Blickwinkel der Einwanderer, vor allem aber die Zwänge, mit denen sie sich konfrontiert sehen, wiederzugeben. Hierbei handelt es sich um Zwänge, die sich als notwendig erweisen und ihnen keine andere Wahl als Rebellion lassen. Eine derartige Schwerpunktsetzung auf einzelne Gesichtspunkte erklärt wahrscheinlich auch einige sehr auffällige Aspekte der Inszenierung, wie die Handführung der Kamera, die oft in Bewegung ist und nah an die Personen herangeführt wird und so ein verwirrendes Bild der Geschehnisse bietet. Hierzu zählen auch der Einsatz von unerfahrenen Schauspielern, deren Rolle wahrscheinlich sehr eng mit ihrer eigenen Erfahrung verknüpft ist, oder die vielen Nachtszenen, die den Anschein erwecken, als hätten die Einwanderer nur ein Leben bei Nacht.

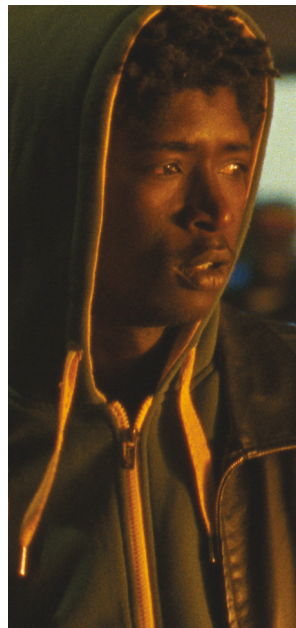
ÄSTHETIK DER ERINNERUNG?

Die Ästhetik des Films ist keineswegs nur realistischer oder dokumentarischer Natur, sondern lässt sich darüber hinaus daran festmachen, dass sie die Erinnerungsarbeit der Protagonisten widerspiegelt (die Schauspieler haben den Regisseur vermutlich an ihren eigenen Erfahrungen teilhaben lassen). Zwar spielt der Film eindeutig in der Gegenwart und verzichtet vollständig auf Rückblenden und vergleichbare Kunstmittel, jedoch sind viele Filmelemente zu erkennen, die tatsächlich wie eine Form der Erinnerung wirken.

Demnach wurden viele Szenen nicht auf „objektive“ Weise gedreht, sondern so aufgenommen, dass der Schwerpunkt auf einem Schlüsselement liegt, einem Detail, das wesentlich genug ist, um die Erinnerung der Figuren zu prägen (dies ist sowohl bei Ayiva als auch bei Abas der Fall).

Dies wird zusätzlich durch die Musikuntermalung, die sich zuweilen auf brutale Weise verändert, hervorgehoben: Die Umgebungsgерäusche gehen abrupt in eine bedrückende Stille oder eine Begleitmusik über, mit der das Filmgeschehen – wie in einer Erinnerung – auf Distanz gerückt wird. Ferner stellt der Zuschauer fest, dass – wenn der Film in längere geografische Kapitel eingeteilt wird (Algerien, Libyen, Italien) – die zeitliche Abfolge wesentlich unklarer und vager ist: Wie lange ist Ayiva in Kalabrien (dies ist womöglich der Ort, an dem er Italienisch gelernt hat)? Einige Tage, Wochen oder gar mehrere Monate? Wir wissen es nicht, denn unsere Erinnerung, die leicht zwischen verschiedenen Orten unterscheiden kann, hat bei einer zeitlichen Abfolge größere Schwierigkeiten. Dies ist besonders dann der Fall, wenn es sich um eine wiederholte Handlung handelt, wie das Ernten von Zitrusfrüchten

Die Tatsache, dass Jonas Carpignano die Zeugnisse der Einwanderer, die er in Kalabrien kennengelernt hat, regelrecht gesammelt hat, erklärt, wieso er sie in einer bruchstückhaften und synkopischen Inszenierung verarbeitet hat, in der die persönliche Erinnerungsarbeit gewissermaßen wiedergespiegelt wird. Auch wenn nicht alle Zuschauer die Inszenierung auf die gleiche Weise interpretieren, können sie dennoch erkennen, dass sich der Filmemacher dafür einsetzte, die Gesichtspunkte der in Rosarno oder an anderen Orten lebenden Einwanderer wiederzugeben, die dazu verurteilt sind, am äußersten Rand der Gesellschaft zu leben.





DENKANSTÖSSE

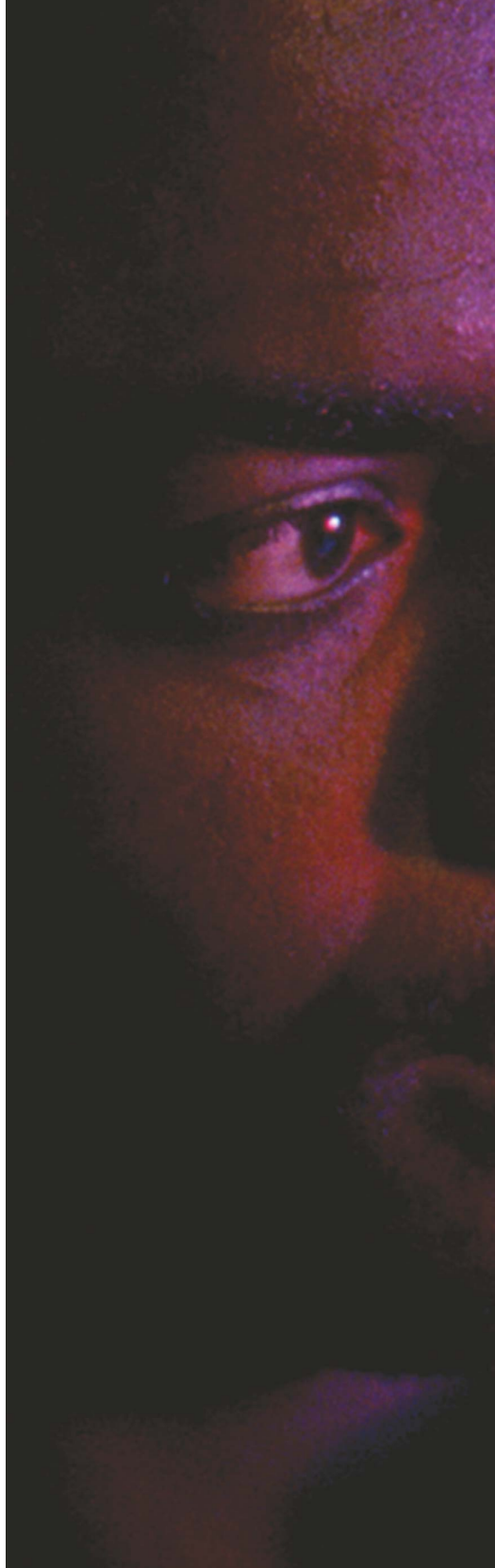
Wie können die unterschiedlichen Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen der beiden Protagonisten, Ayiva und Abas, interpretiert werden? Sind die Unterschiede wichtig, um insbesondere den Schluss des Films zu verstehen? Was kann man über den Arbeitgeber der Einwanderer sagen? Ist er ein skrupelloser Ausbeuter oder ein ehrlicher Mann, ein gemeiner Kerl oder eher ein väterlicher Arbeitgeber? Sind bei den Verhaltensweisen der Einwohner von Rosarno Unterschiede zu erkennen? Haben bestimmte Formen der Filminszenierung einen besonderen Eindruck bei Ihnen hinterlassen? Zum Beispiel: die Vielzahl an Nachtszenen, die Handführung der Kamera, die teilweise verwirrenden und bruchstückhaften Szenen, die variierende Musikuntermalung, die nebensächlichen Details, die von der Kamera hervorgehoben werden, usw.

Michel Condé

les grignoux



REGISSEUR Jonas Carpignano
DREHBUCH Jonas Carpignano
DARSTELLER Koudous Seihon, Alassane Sy
KAMERA Wyatt Garfield
MUSIK Benh Zeitlin, Dan Romer
PRODUZENTEN Jason Michael Berman,
Chris Columbus, Jon Coplon, Christoph Daniel,
Andrew Kortschak, John Leshner, Ryan Lough,
Justin Nappi, Alain Peyrollaz, Gwyn Sannia,
Marc Schmidheiny, Victor Shapiro, Raphael
Swann, Ryan Zacarias
PRODUKTION Good Films, DCM Productions,
Good Lap Production, End Cue, Court 13
Pictures, Le Grisbi Productions, Nomadic
Independence Pictures, Treehouse Pictures
JAHR 2015
LÄNGE 107 Min.
GENRE Drama
LAND Italien, Frankreich, USA, Deutschland,
Katar
ORIGINALFASSUNG Französisch, Italienisch,
Englisch, Arabisch, Bissa





WIE DAS KINO UNSERE GESCHICHTE ERZÄHLT

Das Europäische Parlament freut sich, die drei für den LUX FILM PRIZE 2015¹ nominierten Filme vorzustellen:

MEDITERRANEA von Jonas Carpignano
Italien, Frankreich, USA, Deutschland, Katar

MUSTANG von Deniz Gamze Ergüven
Frankreich, Deutschland, Türkei, Katar

UROK (THE LESSON – DIE LEKTION) von Kristina Grozeva und Petar Valchanov
Bulgarien, Griechenland

Diese von jungen europäischen Regietalenten mit viel Herzblut und Kreativität geschaffenen, vielschichtigen Filme werden im Rahmen der 4. LUX FILM DAYS² gezeigt.

LUX FILM PRIZE

Kultur spielt beim Aufbau unserer Gesellschaften eine grundlegende Rolle. Vor diesem Hintergrund rief das Europäische Parlament 2007 den LUX FILM PRIZE ins Leben, um die Verbreitung europäischer Filme in Europa zu fördern und eine europaweite Diskussion über wichtige gesellschaftliche Fragen anzuregen. Der LUX FILM PRIZE sucht seinesgleichen. Die meisten europäischen Gemeinschaftsproduktionen werden nur in ihrem Ursprungsland gezeigt und selten im Ausland vertrieben, selbst innerhalb der EU nicht. Der LUX FILM PRIZE eröffnet jedoch drei europäischen Filmen die einzigartige Gelegenheit, in allen 24 Amtssprachen der EU untertitelt zu werden.

Der Gewinner des LUX FILM PRIZE wird von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und am 25. November 2015 bekannt gegeben.

LUX FILM DAYS

Der LUX FILM PRIZE war auch der Ausgangspunkt für die LUX FILM DAYS, bei denen die drei für den LUX FILM PRIZE nominierten Filme seit 2012 ein größeres europäisches Publikum erreichen. Im Rahmen der LUX FILM DAYS möchten wir Ihnen ein unvergessliches und grenzüberschreitendes Kulturerlebnis bieten. Von Oktober bis Dezember 2015 können Sie gemeinsam mit Kinoliebhabern aus der gesamten EU die Filme *Mediterranea*, *Mustang* und *Urok (The Lesson – Die Lektion)* in einer der 24 EU-Amtssprachen ansehen. Vergessen Sie nicht, auf unserer Website luxprize.eu oder unserer Facebook-Seite für Ihren Lieblingsfilm zu stimmen!

PUBLIKUMSAUSZEICHNUNG

Der Gewinner der Publikumsauszeichnung des LUX FILM PRIZE wird von den Zuschauern bestimmt. Nutzen Sie die Gelegenheit, *Mediterranea*, *Mustang* oder *Urok (The Lesson – Die Lektion)* Ihre Stimme zu geben. Sie nehmen dann automatisch an einer Verlosung teil, deren Gewinner – auf Einladung des Europäischen Parlaments – das Internationale Filmfestival in Karlsbad (Karlovy Vary) besucht und dort den Gewinner der Publikumsauszeichnung bekannt gibt.

¹LUX-Filmpreis
²LUX-Filmtage

ANSCHAUEN,
DISKUTIEREN
& ABSTIMMEN



@luxprize



#luxprize

LUX
PRIZE
.EU